



# **Das richtige Verhalten bei Störfällen**



**Information der Öffentlichkeit  
nach § 8a der 12. BImSchV  
für unseren Betriebsbereich im  
Industriegebiet „Am Selder“**

**Aerochemica Dr. Deppe GmbH  
Am Selder 35 a  
47906 Kempen**

# WORÜBER DIESE BROSCHÜRE INFORMIERT

Sehr geehrte Nachbarn,

die Aerochemica Dr. Deppe GmbH ist seit Jahrzehnten in Kempen ansässig, seit 2008 befindet sich unser Unternehmen im Industriegebiet „Am Selder“.

Unser Unternehmen befüllt „Spraydosen“ mit Wirkstoffen und Treibmitteln. Es handelt sich hierbei z. B. um Haarsprays, Sonnenschutzsprays oder Rasierschäume sowie Autopflegesprays oder Polsterreiniger. Diese Tätigkeiten führen wir für verschiedenste Industriezweige durch, viele der z. B. in Drogeriemärkten und Baumärkten anzutreffenden „Spraydosen“ wurden sicherlich auch durch uns befüllt.



In den vergangenen Jahren ist unser Betrieb kontinuierlich gewachsen und wir haben unsere Kapazitäten ausgeweitet. Da als Treibmittel auch entzündbare Gase eingesetzt werden unterliegen wir, wie auf den nachfolgenden Seiten genauer beschrieben, nunmehr der „Störfallverordnung“.

Diese Bundesrechtsverordnung verpflichtet uns, Sie als unsere Nachbarn über Verhaltensregeln bei einem möglichen Störfall in unserem Unternehmen zu unterrichten.

In der vorliegenden Broschüre beschreiben wir daher

- **unsere Tätigkeiten im Betriebsbereich,**
- **die störfallrelevanten Stoffe und Gefahreneigenschaften,**
- **die Benachrichtigung und das Verhalten im Störfall.**

Die vorliegende Broschüre ist Teil unserer Sicherheitsvorsorge. Die letzte Seite dieser Broschüre gibt Ihnen zusammenfassende, wichtige Hinweise für das Verhalten bei einem Störfall.

Ihre Aerochemica Dr. Deppe GmbH

## UNSERE TÄTIGKEITEN IM BETRIEBSBEREICH

Im Industriegebiet „Am Selder 35 a“ betreiben wir unsere Produktionsstätte.

Sie kennen sicherlich den Begriff „Spraydose“ oder „Aerosoldose“, diese werden technisch als „Druckgaspackungen“ bezeichnet.

Wenn wir also im Folgenden von „Druckgaspackungen“ sprechen, verstehen wir darunter die altbekannte „Spraydose“.

Im privaten Bereich nutzen Sie diese „Druckgaspackungen“ vielleicht in Form von Haar- oder Deosprays.

In diesen Druckgaspackungen ist ein, je nach Anwendungsbereich unterschiedlicher, Wirkstoff enthalten. Um den Wirkstoff bei der Anwendung auszusprühen, muss eine Spraydose zudem mit dem sogenannten Treibgas befüllt werden.

Früher setzte man dazu die sogenannten „FCKW“ ein, auf Grund ihrer Ozonschädlichkeit wurden diese Treibmittel verboten. Stattdessen werden heute deutlich weniger klimaklimaschädliche Treibgase eingesetzt, die teilweise aber entzündlich sind. Hierzu zählen Mischungen aus Propan, Butan (das Ihnen aus Feuerzeugen sicher bekannt ist) und Dimethylether eingesetzt. Unter Druck, zum Beispiel in Inneren einer Druckgaspackung oder eines Tanks, können diese Gase leicht verflüssigt werden.

Wir befüllen solche Druckgaspackungen mit Wirkstoffen und Treibmitteln. Die Wirkstoffe werden in speziell gesicherten Hallen eingelagert, die Bevorratung der Treibgase erfolgt in erdgedeckten Gastanks. Im Produktionsbereich werden die Komponenten zusammengeführt und in Spraydosen abgefüllt.

# STÖRFALLRELEVANTE STOFFE UND GEFAHRENEIGENSCHAFTEN

Bei den Treibmitteln Propan, Butan und Dimethylether handelt es sich um druckverflüssigte entzündbare Gase. Diese können im Gemisch mit Luft und bei Kontakt mit einer Zündquelle schlagartig verbrennen. Da das Treibgas einen Großteil des Volumens der fertig abgefüllten Druckgaspackung ausmacht, ist auch das fertig abgefüllte Aerosol entzündbar.

Auf vielen Druckgaspackungen befindet sich daher der Hinweis „Nicht gegen offene Flamme oder andere Zündquelle sprühen“. Außerdem sind diese Druckgaspackungen mit einer symbolischen „Flamme“ gekennzeichnet.





Darüber hinaus enthalten viele Produkte auch Wirkstoffe in Form entzündbarer Flüssigkeiten, wie beispielsweise Alkohol.

Einige der Wirkstoffe, insbesondere solche, die zur Herstellung von Reinigungs- und Desinfektionssprays verwendet werden, weisen zudem gewässergefährdende Eigenschaften auf.

Im Brandfall können, wie bei jedem Brand, reizende und erstickend wirkende Brandgase freigesetzt werden.

Für Personen, die sich unmittelbar in der Nähe des Brandes aufhalten, besteht daher die Gefahr einer Rauchvergiftung.

Daneben ist in unmittelbarer Umgebung der Produktionsstätte auch eine Gefährdung durch umherfliegende Druckgaspackungen möglich.

<b>Störfallrelevante Stoffgruppe</b>	Verflüssigte, entzündbare Gase	Entzündbare Flüssigkeiten	Entzündbare Aerosole	Gewässergefährdende Stoffe
<b>Gefahrensymbol</b>				
<b>Exemplarische Einzelstoffe</b>	Propan / Butan Dimethylether	Ethanol, Isopropanol	Haarsprays, Desinfektionssprays	Tenside oder Zitronen Aroma
<b>Mögliche Gefahren</b>	Entstehung giftiger Verbrennungsgase, Kann explosives Gemisch mit Luft bilden, sammelt sich als Flüssigkeit oder Gas in tieferen Stellen	Entstehung giftiger Verbrennungsgase, Kann explosives Gemisch mit Luft bilden	Entstehung giftiger Verbrennungsgase, Kann explosives Gemisch mit Luft bilden, unkontrolliertes Umherfliegen	Kann bei Freisetzung direkt oder langfristig zu Umweltschäden führen

# BENACHRICHTIGUNG UND VERHALTEN IM STÖRFALL

## WAS IST EIN STÖRFALL?

Ein Störfall ist ein gefährliches Ereignis, wie eine Explosion größeren Ausmaßes oder ein Brand. Umherfliegende Trümmerteile und Aerosolpackungen sowie Brand- und Rauchgase können eine ernste Gefahr für die unmittelbare Umgebung darstellen.

Aufgrund der vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen sind ein Brand oder eine Explosion zwar unwahrscheinlich, aber trotzdem müssen hierfür entsprechende Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden.

## UNSERE SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

Für unsere gesamte Produktionsstätte wurde bereits in der Planungsphase auf ein hohe Sicherheitsstandards Wert gelegt. Dies beinhaltet insbesondere Maßnahmen zum Stand der Sicherheitstechnik.

Die gesamten Produktions- und Lagerbereiche sind mit automatischen Brandmeldeanlagen ausgerüstet. Ein Alarm wird hierbei sofort im Werk über akustische Signale und Sirenen signalisiert und automatisch der Feuerwehr gemeldet.

Darüber hinaus sind in allen Bereichen des Betriebes „Druckknopfmelder“ (Brandmelder) installiert, über die durch unsere Mitarbeiter ebenfalls eine sofortige Alarmierung der Feuerwehr möglich ist.

Für alle Gebäudebereiche wurden Maßnahmen zur Rückhaltung von im Brandfall anfallendem Löschwasser getroffen, so dass sich verunreinigtes Löschwasser nicht unkontrolliert ausbreitet.

Auch verfügen alle Gebäude über „Rauch- und Wärmeabzugsanlagen“ und „Blitzschutzanlagen“, ebenfalls stehen in allen Gebäuden geeignete Feuerlöscher für eine erste Brandbekämpfung durch unsere Mitarbeiter zur Verfügung.

Letztlich ist das Betriebsgelände und alle Gebäude gegen den Zutritt Unbefugter abgesichert, videoüberwacht und mit einer Einbruchmeldeanlage ausgerüstet.

Weitergehende Sicherheitsmaßnahmen wurden für die Bereiche getroffen, in denen Druckgaspackungen oder entzündbare Flüssigkeiten gehandhabt werden.

- Die Produktionsräume und die Lagerbereiche für Druckgaspackungen sind mit einer automatischen „Kohlendioxidlöschanlage“ ausgerüstet. Jede Auslösung der Löschanlage wird zudem direkt an die Feuerwehr weitergeleitet.
- Bei Stromausfall sind alle relevanten Sicherheitseinrichtungen weiter in Betrieb, hierzu verfügen wir über eine eigene „Notstromversorgung“, die unabhängig vom öffentlichen Stromnetz ist.
- Eine „Gaswarnanlage“ überwacht die Produktions- und Lagerbereiche ständig auf das Vorhandensein von entzündbaren Dämpfen. Wenn hier ein Alarm ausgelöst wird, wird automatisch eine Lüftung eingeschaltet, die eine ausreichende Durchlüftung der Produktions- und Lagerbereiche gewährleistet.

Neben diesen zahlreichen technischen Maßnahmen sind auch organisatorische Maßnahmen hervorzuheben:

- Es liegen Meldepläne vor, hierin werden notwendige Maßnahmen, Ansprechpartner und Verhaltensregeln bei Störungen ausführlich beschrieben.

- Regelmäßige Übungen mit der Feuerwehr gewährleisten eine gute Orts- und Betriebskenntnis und gewährleisten so einen effektiven Einsatz.
- Unsere Mitarbeiter werden laufend geschult und kennen alle Sicherheitsmaßnahmen für den Produktion- und Lagerbetrieb.
- Alle Einrichtungen, die der Gefahrenabwehr dienen (z. B. Feuerlöscher oder Blitzschutzanlagen) werden regelmäßig durch Fachunternehmen auf die Zuverlässigkeit geprüft.
- Die notwendigen Informationen für einen externen Gefahrenabwehrplan („Sonderschutzplan“) liegen vor. Diese Informationen beschreiben Sicherheitsmaßnahmen, um einer Gefährdung unserer Mitarbeiter und der Nachbarschaft unseres Betriebs vorzubeugen, Störfälle zu bekämpfen und deren Auswirkungen auf ein Minimum zu begrenzen.

Aufgrund der Lagerung entzündbarer Gase, Flüssigkeiten und Aerosole unterliegen wir den Vorgaben der „12. BImSchV“, die auch als „Störfallverordnung“ bezeichnet wird. Wir sind hierbei ein „Betriebsbereich der unteren Klasse“, der mit Anzeige bei der Bezirksregierung Düsseldorf als Überwachungsbetrieb bekannt ist und als solcher dort geführt wird. Hieraus ergeben sich für uns weitere Pflichten, zu denen auch die vorliegende Information der Öffentlichkeit gehört. Weiterhin unterliegt unser Betriebsbereich regelmäßigen Vor-Ort-Besichtigungen durch Behörden (zuletzt am 04.09.2020) sowie Überprüfungen durch Sachverständige und Sachkundige.



## VERHALTEN IM STÖRFALL

- **Bei einer Gefahr für die Umgebung wird die Nachbarschaft gewarnt, z. B. durch Sirenensignale, Lautsprecherdurchsagen oder Meldungen im Rundfunk bzw. Apps (NINA). Dabei erhalten Sie auch weitere gezielte Informationen, wie Sie sich verhalten müssen.**
- **Generell gilt, dass bei einem Störfall Schaulustige die Rettungs- und Brandbekämpfungsmaßnahmen erschweren und sich selbst durch auftretende Brandgase und durch möglicherweise umherfliegende Druckgaspäckungen gefährden. Halten Sie deshalb im Brandfall ausreichenden Abstand vom Unfallort und behindern Sie nicht die Einsatzkräfte.**
- **Den Anweisungen der Einsatzkräfte ist immer Folge zu leisten!**
- **Das Notfallblatt auf der letzten Seite listet diese Hinweise noch einmal auf.**

## FRAGEN?



Sollten Sie noch Fragen haben, stehen Ihnen unsere sachkundigen Ansprechpartner während der Bürozeit von 8<sup>00</sup> bis 16<sup>00</sup> Uhr gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 02152 / 80 97 100. Dieses Dokument steht auf unserer Internetseite als Download zur Verfügung

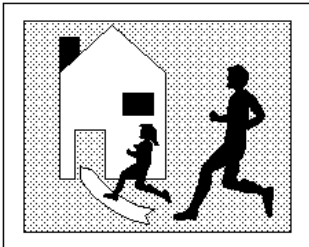
([https://aerochemica.de/wp-content/uploads/2020/10/Aerochemica\\_Info\\_Oeffentlichkeit\\_09\\_2020.pdf](https://aerochemica.de/wp-content/uploads/2020/10/Aerochemica_Info_Oeffentlichkeit_09_2020.pdf)).

Weitergehende Umweltinformationen zu unserem Betrieb können bei der Bezirksregierung Düsseldorf als Genehmigungs- und Überwachungsbehörde angefordert werden.

# NOTFALLBLATT

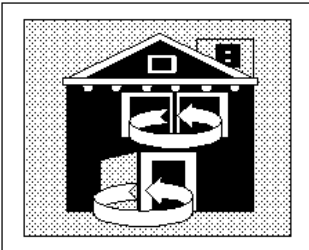
## - VERHALTEN BEI EINEM STÖRFALL -

### **GESCHLOSSENE RÄUME AUFsuchen**



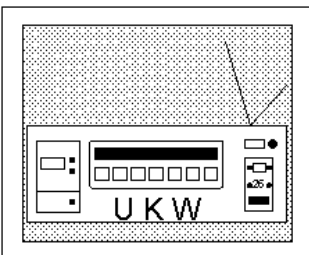
Werden Sie über einen Störfall alarmiert (z. B. Sirenton über eine Minute, Lautsprecherdurchsagen) suchen Sie geschlossene Räume auf. Nehmen Sie vorübergehend Mitbürger auf, wenn diese keine Räume aufsuchen können. Gehen Sie bitte nicht zum Unfallort, damit die Einsatzkräfte zügig mit der Störfallbekämpfung beginnen können.

### **FENSTER UND TÜREN SCHLIEßEN**



Schließen Sie Türen und Fenster und halten Sie sich von diesen fern. Schalten Sie Klimaanlage und Belüftungen ab. Verlassen Sie die Räume erst nach Hinweisen durch die Einsatzleitung.

### **RADIO EINSCHALTEN**



Neben Lautsprecherdurchsagen informieren die Einsatzkräfte über die Regionalsender (z. B. WDR 2 auf der UKW-Frequenz 99,2 MHz).

### **NICHT TELEFONIEREN**



Sie werden umfassend durch die Einsatzleitung informiert. Benutzen Sie das Telefon daher bitte nicht für Rückfragen, um keine Leitungen zu blockieren. Im Notfall wählen Sie bitte nur den Notruf 110 (Polizei) bzw. 112 (Feuerwehr und Rettungsdienst).

Eine Information der Aerochemica Dr. Deppe GmbH  
nach der Störfallverordnung.